

Biotopname Feuchtwiese 700 m nördlich Gotthun								TK10 0 5 0 7 - 3 1 4 - 4 0 0 7				Biotop-Nr. 4 0 0 7													
								Anschluß in TK 																	
Standort / Geologie Flachhang/Quellmoor+Verlandungsmoor/kuppige Grundmoräne																									
Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee 4 1 2								Film-Nr. Luftbild-Nr. 2 4 1 - 0 3 5 3				Bild-Nr. 5 6 0 3													
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz				Gemeinde / Stadt Gotthun				Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m																	
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 08956																									
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG 1 BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																					
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode											
Code		G	F	R	G	F	D	F	G	N									U	M	Q	U	M	V	
%		7	3	2	4		3																		
Vegetationseinheiten Kohldistel-Sumpfschilf-Feuchtwiese, Waldsimen-Quellwiese, Kammseggen-Feuchtwiese, Kriechhahnenfuß-Rasenschmielen-Grasland, Kriechhahnenfuß-Rohrgras-Grasland, Weißstrauchgras-Flatterbinsen-Grasland																									
Habitate + Strukturen D H M																									
Beschreibung / Besonderheiten Feuchtwiese auf meliorativ beeinträchtigtem Quell- und Verlandungsmoor am Rande der Müritz innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, kuppigen Grundmoräne von Extensivgrünland und Feuchtbrache umgeben. Auf nassen, mäßig degradierten Torfen und Antorf hat sich infolge von Entwässerung und ehemals intensiver Grünlandnutzung ein Mosaik aus Feuchtwiesen eutropher Moorstandorte in der Ausbildung als Kohldistel-Sumpfschilf-Feuchtwiese, Waldsimen-Quellwiese bzw. Kammseggen-Feuchtwiese und gestörtem Feuchtgrünland als Kriechhahnenfuß-Rasenschmielen-Grasland, Kriechhahnenfuß-Rohrgras-Grasland und Weißstrauchgras-Flatterbinsen-Grasland herausgebildet. Aus floristischer Sicht ist neben dem zahlreichen Auftreten von Zweizeiliger Segge und Kuckuckslichtnelke auch das Vorkommen der Waldsimen-Quellwiese als gefährdete Pflanzengesellschaft hervorzuheben.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand ☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum													vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion												
Gefährdung																									
Y W E													keine Gefährdung ☐												
Empfehlung																									
Z S E																									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 7 - 3 1 4 - 4 0 0 7															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				g Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				g NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								k quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
g extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland. intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					g Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Nadelwald					Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					g Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
g Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					Graben					Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant				(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Carex acutiformis							

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Agrostis stolonifera	Caltha palustris	<u>Carex disticha</u>	Deschampsia cespitosa
Filipendula ulmaria	Glyceria maxima	Juncus articulatus	Juncus effusus
<u>Lychnis flos-cuculi</u>	Phalaris arundinacea	Ranunculus repens	Rumex acetosa
Scirpus sylvaticus			

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Cirsium oleraceum	Lythrum salicaria	Ranunculus acris	Ranunculus ficaria

Angaben zur Fauna			
-------------------	--	--	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 14.03.2002	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: IBS-Teppke		Foto: 1	Folgeseiten: 0